Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift Tageblatt Riesa Fernruf 1287 Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto Dresden 1530 Girokasse Riesa Nr. 59

№ 189 — Donnerstag, 14. August 1941, abends — 94. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis bei Vorauszahlung für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Postzeitungsgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Rpf, Einzelnummer 15 Rpf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gespaltene 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf, die 90 mm breite, 4gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf (Grundschrift: Petit 1 mm hoch, Ziffernsatz 27 Rpf, tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht deutlich schreibender Art aus. Erfüllungsort Nr. 6 Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. enthalten den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 65.

Küste des Schwarzen Meeres erreicht

Schwere Schläge der Luftwaffe gegen zur Flucht bereitgestellte Sowjet-Transporter — Bewaffnete Aufklärung über England

Stützpunkte am Suez-Kanal angegriffen

)(Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Ukraine wurde in weiterer rastloser Verfolgung durch deutsche und rumänische Truppen die Küste des Schwarzen Meeres zwischen Odessa und der Bug-Mündung erreicht.

Auch an der übrigen Front verliefen die Operationen planmäßig.

Die Luftwaffe führte am gestrigen Tage schwere Schläge gegen die zur Flucht der Sowjettruppen bereitgestellten Transportschiffe im Küstengebiet vor Odessa und Nikolajew. Sie vernichtete zwei Transporter mit zusammen 14 000 BRT. und beschädigte fünf weitere große Schiffe schwer.

An der britischen Ostküste erzielten am gestrigen Tage Flugzeuge, die zu bewaffneter Aufklärung eingesetzt waren, in Tiefangriffen Bombentreffer in einem Hüttenwerk südlich Whitby und in Versorgungsbetrieben der Stadt Sunderland. Marineartillerie schoß zwei, ein Vorpostenboot ein britisches Kampfflugzeug ab.

In Nordafrika vernichteten Kampfflugzeuge große Teile eines britischen Munitionslagers bei Tobruk.

Am Suez-Kanal griffen deutsche Kampfflugzeuge in der letzten Nacht britische Flugstützpunkte an.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden weder bei Tage noch bei Nacht statt.

Heftige Explosionen und Brände in Tobruk

2 britische Zerstörer bombardiert — Erfolge eines italienischen U-Bootes im Atlantik

)(Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 14. August bombardierten unsere Flugzeuge Flugstützpunkte auf Malta. In Nordafrika traf die Luftwaffe der Achse wiederholt Befestigungsanlagen von Tobruk, wo heftige Explosionen und Brände verursacht wurden. Sie bombardierte ferner mit Erfolg zwei längs der Marmarica-Küste auf Fahrt befindliche feindliche Zerstörer. Oestlich von Sollum griffen unsere Flugzeuge starke Zusammenziehungen britischer motorisierter Einheiten an und vernichteten zahlreiche Kraftwagen.

Der Feind führte Einflüge auf Derna, Bardia und Tripolis durch.

In Ostafrika erzielte unsere Artillerie im Abschnitt von Culquaber Volltreffer auf ein feindliches Zeltlager, das vernichtet wurde. In den übrigen Abschnitten kam es zu Zusammenstößen, die günstig für uns verliefen. Britische Flugzeuge griffen erneut Gondar an.

Ein unter dem Befehl von Korvettenkapitän Giulio Chialamberto operierendes U-Boot torpedierte im Atlantik zwei große Dampfer. Einer dieser Dampfer von 8500 Tonnen ist gesunken.

Ein anderes U-Boot schoß im Mittelmeer ein Flugzeug vom Blenheim-Typ ab.

Sowjets in der Südukraine vernichtend geschlagen

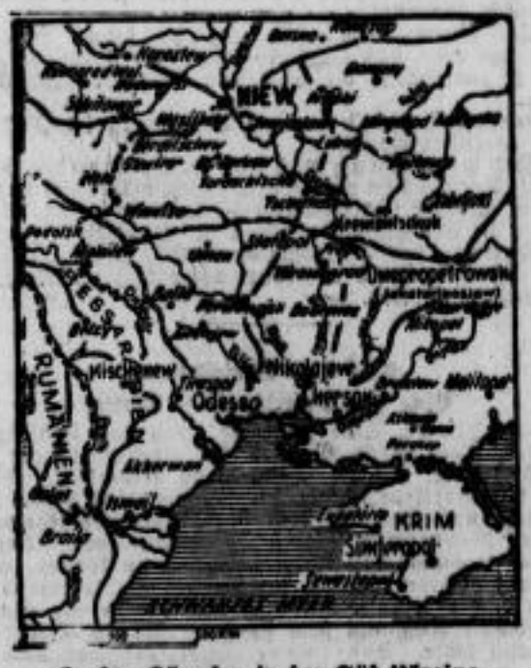
Unerhörte Marschleistungen der deutsch-rumänischen Infanterie

)(Berlin. In der Südukraine vollbrachte die deutsche und rumänische Infanterie in den letzten Wochen unerhörte Marschleistungen. Trotz ungünstiger Witterung und sehr schlechten Wegverhältnissen stellten Infanterie-Divisionen und motorisierte Verbände in rastlosem Vormarsch die sowjetischen Armeen zum Kampf und schlugen sie vernichtend. Kühn geführte deutsche Vorausabteilungen zeichneten sich hierbei besonders aus. Die Verluste der Bolschewisten an Menschen und Material sind noch nicht zu übersehen.

Sowjetische Gegenangriffe durch heldenhaften Einsatz deutscher Panzerjäger gescheitert

)(Berlin. In heldenmütigem Einsatz schlugen deutsche Panzerjäger am 13. August im Nordteil des südlichen Frontabschnittes Gegenangriffe der Sowjets zurück. Die Bolschewisten unternahmen Angriffe mit Unterstützung schwerer Panzer von 32 Tonnen. Die deutsche Abwehr schoß 16 der sowjetischen Panzerkampfwagen ab.

Im gleichen Abschnitt versuchten die Bolschewisten mit einem Panzerzug den Angriff ihrer Panzer zu unterstützen. Auch der Panzerzug wurde zusammengeschossen.



Zu den Kämpfen in der Süd-Ukraine (Pfitzner-Wagenborg-M.)

Besonders starke Verluste der Sowjets im nördlichen Frontabschnitt

Unausgebildeter Ersatz wird rücksichtslos in den Kampf getrieben

)(Berlin. Im nördlichen Frontabschnitt erlitten die Bolschewisten in heftigen Kämpfen besonders starke Verluste. Die Bolschewisten wurden an diesem Frontabschnitt unter Einsatz von Panzern und stark vermischten Verbänden, die größtenteils aus jungem unausgebildeten Ersatz bestanden, von ihren politischen Kommissaren rücksichtslos in den Kampf getrieben. Außer den starken blutigen Verlusten verloren die Bolschewisten bei diesen Kämpfen 26 Panzerkampfwagen.

In diese Operationen griff auch die deutsche Luftwaffe wieder in unermüdlichem Einsatz erfolgreich ein. Sie erzielte in diesem Raum am 12. August 37 Abschüsse.

Sowjetpanzer im mittleren Frontabschnitt zerstört

)(Berlin. In erfolgreichen Kämpfen vernichteten deutsche Truppen am 13. August im mittleren Frontabschnitt 18 sowjetische Panzer. Zahlreiche Lastkraftwagen der Bolschewisten wurden in Brand geschossen und zerstört. In diesen Kämpfen wurde eine große Anzahl Bolschewisten gefangengenommen.

„Seit einigen Tagen geräumt"

Verlogenes Eingeständnis der Sowjetagentur

)(Berlin. Die sowjetische Nachrichtenagentur hat sich endlich dazu bereitgefunden, einzugestehen, daß Smolensk in deutscher Hand ist. Sie versuchte ihr Geständnis allerdings noch mit der Lüge zu verschleiern, daß „Smolensk seit einigen Tagen geräumt" worden sei.

Die Bolschewisten geben vor, immer mit weiten Räumen zu rechnen. Darum erfährt ihre Zeitrechnung eine phantastische Ausweitung: Was sie Tage nennen, nennen vernünftige Menschen Wochen. Smolensk ist seit Wochen, seit dem 16. Juli, in deutschem Besitz.

Daß die Deutschen sich längst in Smolensk eingerichtet haben, sahen kürzlich nicht nur die ausländischen Journalisten, sondern auch Sowjet-Flieger, die sich auf ihren eigenen und den britischen Nachrichtendienst verließen. Sie folgerten logisch: Wenn Smolensk im Besitz der Sowjets ist, müssen wir doch auch auf dem Smolensker Flugplatz landen können. Gedacht — getan! Sie waren recht erstaunt, als sie scharfes Feuer vom Smolensker Flugplatz aus erhielten, abstürzten und in deutsche Gefangenschaft gerieten.

Britische Spähtrupps vor Tobruk zurückgewiesen

)(Berlin. Die vorgeschobenen deutsch-italienischen Truppen um Tobruk wiesen in der Nacht zum 11. 8. einige britische Spähtrupps, die sich im Schutze von Panzerkampfwagen dem festen Ring zu nähern versuchten, zurück. Die Briten erlitten Verluste an Toten und Verwundeten.

Sieben neue Ritterkreuzträger

)(Berlin. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberstleutnant Crisolli, Kommandeur eines Schützenregiments, Oberstleutnant von Ludwiger, Kommandeur eines Infanterieregiments, Major Behrend, Bataillonskommandeur in einem Schützenregiment, Major Ritter Edler von Peter, Abteilungskommandeur in einem Panzerregiment, Hauptmann Stern, Kompaniechef in einem Panzerregiment, Oberleutnant Krieg, Kompaniechef in einem Schützenregiment und Oberwachtmeister Alex, Führer eines Sturmgeschützes.

Ein hoher japanischer Beamter für Indochina

)(Vichy. Wie das französische Außenministerium mitteilt, hat die japanische Regierung den Wunsch zum Ausdruck gebracht, einen hohen japanischen Beamten im Rang eines Botschafters nach Indochina mit dem Auftrag zu entsenden, alle durch die Stationierung der japanischen Truppen in Indochina entstehenden Fragen zu prüfen. Dieser japanische Vertreter soll ähnliche Befugnisse haben wie Matsuhya, der auf Grund der französisch-japanischen Abmachungen vom 30. August 1940 mit einer außerordentlichen Mission in Indochina beauftragt war. Die französische Regierung hat diesem japanischen Wunsch, der in dem Geist der von Frankreich und Japan verfolgten Verständigungspolitik liegt, Rechnung getragen.

*

Reuter meldete das Eintreffen weiterer „sehr starker" japanischer Seestreitkräfte in der Bucht von Saigon und die Abhaltung einer Konferenz auf dem japanischen Flaggschiff zwischen französischen Militär- und Marineoffizieren und japanischen Offizieren. Eine weitere englische Meldung schätzt die in Indochina gelandeten und noch zu landenden japanischen Streitkräfte auf bereits 180000 Mann und erklärt, daß schon jetzt die japanischen Landungen so weit fortgeschritten seien, daß jeder Angriff auf Indochina unmöglich geworden sei.

Nur eine Stimme Mehrheit für Roosevelts Kriegskurs

Abstimmung im Abgeordnetenhaus über die Verlängerung der Dienstzeit

)(Washington. Mit einer Mehrheit von nur einer einzigen Stimme, nämlich mit 203 gegen 202 Stimmen, nahm das Abgeordnetenhaus das Gesetz an, durch das die Militärdienstzeit um 18 Monate verlängert wird. — Das Gesetz sieht ferner die Abschaffung der 900 000-Mann-Höchstgrenze für gleichzeitige Einberufung vor.

Besuch des Führers bei der Heeresgruppe Süd

Oben: Der Führer und Oberste Befehlshaber während eines Besuches bei der Heeresgruppe Süd. — Man sieht ihn nach seiner Ankunft. Rechts von ihm Generalfeldmarschall von Rundstedt und dahinter Oberst Schmundt. Links Generaloberst Löhr. — Unten: Der Führer nimmt im Hauptquartier der Heeresgruppe Süd die Meldung mehrerer Offiziere entgegen. Rechts Generalfeldmarschall von Rundstedt. (PK.-Kramer-Helfrich-Scherl-Wagenborg-M.)